



Beschluss der Diözesanhauptausschusses 2018

Wohnungsnot bekämpfen

Das Kolpingwerk Diözesanverband Münster nimmt mit Sorge wahr, dass es mehr und mehr Menschen aus unterschiedlichen Gründen schwer haben, geeigneten und bezahlbaren Wohnraum zu finden. Besonders Familien und Rentner sind auf dem Wohnungsmarkt benachteiligt.

Nicht nur in Ballungsgebieten gibt es Wohnungsnot. Auch im ländlichen Bereich fehlt es vielfach an bezahlbarem Wohnraum. Insbesondere kleine Wohnungen für Ein-Personen-Haushalte sowie Mietwohnungen für größere Familien sind knapp.

Wir fordern die Kommunen, die Bundes- und Landesregierung auf:

- » einen Kinderfreibetrag bei der Grunderwerbssteuer einzuführen bei der aktuellen Umgestaltung der Grundsteuer familiengerechte Strukturen zu schaffen
- » die Umlagemöglichkeit von Modernisierungskosten nicht an den Kosten des Vermieters, sondern am Nutzen für den Mieter zu orientieren
- » dem massiven Rückgang von Sozialwohnungen durch eigenes Engagement der Kommunen im sozialen Wohnungsbau entgegenzuwirken
- » die Höhe des Wohngelds, wie bei der Wohngeldreform 2016 angekündigt, regelmäßig an die Entwicklung der Einkommen, Warmmieten und Nebenkosten anzupassen und die Höhe des Zuschusses an der Miethöhe zu orientieren
- » Grundstücke an Bauträger mit gutem inhaltlichen Konzept zu vergeben statt nach dem Höchstpreisprinzip

Parallel zu wachsenden Leerständen in den Zentren werden an den Rändern solcher Gemeinden neue Baugebiete erschlossen. Diese Entwicklung muss aufgehalten werden. Nötig ist außerdem eine familienfreundliche Infrastruktur. Wir fordern die Kommunen auf:

- » kreative Wege zu finden, eine Durchmischung der Stadtteile zu erreichen, z.B. durch Förderinstrumente für Familien für den Bau oder Kauf von Wohneigentum auf bestehenden Siedlungsflächen oder Förderung und Beratung für Wohnungstausch bzw. -umbau, wenn Wohnungen und Häuser im Laufe von Lebensphasen zu klein oder zu groß werden

- » sich für den Erhalt bzw. die Schaffung von Kitas, Schulen, Freizeitangeboten wie Spielplätze, Einkaufsmöglichkeiten und öffentlichem Nahverkehr einzusetzen

Wir sehen die Kirchen als Grund- und Immobilienbesitzer in besonderer Weise zu einer familien- und generationenfreundlichen Wohnungspolitik verpflichtet. Der Bauhilfefonds für Familien des Bistums Münster ist hier ein gutes Beispiel. Wir fordern die Kirchen auf:

- » neue soziale Wohnformen zu entwickeln und zu fördern
- » Erbbaurechte, Grund und Wohnraum stärker nach sozialen Kriterien zu vergeben

